Themen-Schwerpunkt: Virtuelle Haustiere

**Digitale Streicheleinheit**

**Tamagotchi 4.0**

**Tierischer Spaß in Virtual Reality**

Wer bei virtuellen Haustieren immer noch an die eierförmigen Tamagotchis der 90er-Jahre denkt, hat die Entwicklung der vergangenen Jahre verschlafen: Die Möglichkeiten für virtuelle Haustiere sind inzwischen grenzenlos. Die Tamagotchi-App wird beispielsweise immer noch begeistert downgeloadet. Die Pou-App, die etwas mehr kann als die Tamagotchi-App, beweist mit mehr als 500 Millionen Downloads das starke Interesse an dieser Form der Unterhaltung. Auch im innovativen sozialen Netzwerk connect verzichtet man nicht auf die spielerische Art eines unkomplizierten tierischen Begleiters. So stehen Usern neben Netzwerk-Möglichkeiten wie Videotelefonie, Chatfunktionen, Messengerdiensten, dem Zugriff auf Multimedia-Inhalte und dem Versenden von Bildern, Videos oder Gifs auch niedliche virtuelle Haustiere zur Verfügung, die gehegt und gepflegt werden wollen – und das weitaus komplexer als bei den genannten Haustier-Apps. Da connect VR-fähig ist, kann das Haustier mit 3D-Brille natürlich auch als dreidimensionaler Spielgefährte erlebt werden.

**Die richtige Erziehungsmethode**

Zur Auswahl stehen verschiedene Tiere, die mit unterschiedlich hoher Wahrscheinlichkeit aus den für einen Euro käuflich erwerbbaren Eiern schlüpfen. Am häufigsten sind Hühner-Küken und Enten-Babys, doch mit etwas Glück kann auch ein Krokodil oder ein noch selteneres Schildkrötenbaby zum neuen Haustier werden. Weitere Tierarten werden noch folgen. Je nach „Erziehungsmethode“ ihres Besitzers werden die detailverliebt gestalteten tierischen Begleiter entweder scheu oder zutraulich, gut erzogen oder frech. Werden sie zu viel gefüttert, werden sie mollig. Mit etwas Mühe und gut eingesetzten Belohnungen können sie Kunststücke erlernen – bis hin zum Salto. Da connect seinem Namen alle Ehre macht, lassen sich die Haustiere natürlich auch unter den Usern tauschen bzw. verschenken.

**Episch seltene Tiger-Entchen und gefiederte Krokodile**

In naher Zukunft ist ein komplexes Zuchtsystem angedacht, bei dem geschlechtsreife Haustiere – mit viel Liebe – eigenen Nachwuchs hervorbringen können. Dabei übernehmen die Kinder die physischen und mentalen Eigenschaften ihrer Eltern, sodass im extrem seltenen Fall einer erfolgreichen Kreuzung zwischen Krokodil und Entchen sogar ein gefedertes Krokodil-Baby daraus entspringen könnte. Streng limitierte Tiger-Entchen, von denen jedes Exemplar ein weltweit einzigartiges Fell-Muster aufweist, lassen sich nur während der Crowdfunding-Kampagne auf Kickstarter als Belohnung für eine großzügige Spende erwerben. Dadurch soll die Unterstützung für den Spender gleichzeitig zur Investition werden, die – Millionen User vorausgesetzt – durch das Prinzip von Angebot und Nachfrage hohe Gewinne ermöglicht.